

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Lehrfächern.

Lehrfach.	Realgymnasium.										Vorschule.						
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	In allen 48 Klassen	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	38	2	2	2	2	2	2
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	56	10	10	9	9	9	9
Lateinisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	7	8	8	8	98	.	.	.	.	.	.
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	5	.	.	.	58	.	.	.	.	.	.
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.
Geschichte . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	.	.	.	34	.	.	.	.	.	.
Erdkunde . . . . .	.	.	.	1	2	2	2	2	2	2	22	.	.	.	.	.	.
Mathematik (Rechnen) . . . . .	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	84	5	5	5	5	6	6
Physik . . . . .	3	3	3	2	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.
Chemie . . . . .	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.
Naturgeschichte . . . . .	.	.	.	2	2	2	2	2	2	2	24	.	.	.	.	.	.
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	2	2	2	10	3	3	3	3	.	.
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	.	32	.	.	.	.	.	.
Summa:	31	31	31	30	30	30	29	25	25	25	526	20	20	19	19	17	17
Gesang . . . . .	I. Gesangskl.: 3, II. Gesangskl.: 3.						1	2	2	2	16	1	1	1	1	1	1
Turnen . . . . .	3			3	3	3	3	3	3	3	42	2	2	.	.	.	.
Physikalische Übungen (wahlfrei) . . . . .	4			.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.
Chemische Übungen (wahlfrei) . . . . .	2			.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Biologische Übungen (wahlfrei) . . . . .	2			.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	2			2		.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.

Sämtliche Klassen des Realgymnasiums waren in eine Osterklasse und eine Michaelisklasse geteilt (Wechselcöten); in jeder Klasse beträgt die Kursusdauer ein Jahr. Die Klassen der Vorschule haben halbjährigen Lehrplan; die Klassen 1, 2 und 5 waren im Winter 1911/12 in je zwei Parallelabteilungen geteilt, im Sommer 1911 die Klassen 1, 2, 3 und 6. Einige Vorschulklassen waren in verschiedenen Lehrfächern kombiniert; ebenso am Realgymnasium die Primen, sowie die beiden Abteilungen der OII und auch die der V im Turnen, im Winter 1911/12 auch OIO mit UIO, sowie OIM mit UIM in der evangelischen Religion.

## 2c. Verteilung des Unterrichts in der Vorschule im Winterhalbjahr 1911/1912.

Lehrer.	Ordinarius in	1A.	1B.	2A.	2B.	3.	4.	5A.	5B.	6.	Stundenzahl
1. Willy Kunert, Dirigent.		5 Rechn. 3 Schreib.	5 Rechn. 3 Schreib.								16 Std.
2. Gustav Gehrman, Lehrer.	5A.				1 Singen			9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen			17 Std. (dazu 8 Std. Religion u. Schreiben im Realgymnasium)
3. Arnold Stenzel, Lehrer.	3.			1 Singen		8 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.				1 Deutsch 1 Singen	19 Std. (dazu 6 Std. Turnen im Realgymnas.)
4. Gustav Rippich, Lehrer.	1B.		2 Relig. 10 Deutsch 1 Singen			1 Deutsch 1 Singen		2 Relig.			17 Std. (dazu 8 Std. Rechnen im Friedr.-Wilh.- Gymnasium)
5. Gustav Herrmann, Lehrer.	6.			2 Schreib.	2 Schreib.	2 Relig.				2 Relig. 8 Deutsch 6 Rechn.	22 Std. (dazu 8 Std. Turnen im Realgymnasium)
6. Ernst Knabe, Lehrer.	2B.				2 Relig. 7 Deutsch 5 Rechn.						14 Std. (dazu 13 Std. Schreiben und Turnen im Friedr.-Wilh.- Gymnasium)
7. Gottlieb Klinkott, Lehrer.	4.						9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen		1 Deutsch 1 Singen		20 Std. (dazu 3 Std. Turnen im Realgymnasium und 3 Std. Turnen im Friedr.-Wilh.- Gymnasium)
8. Johannes Quehl, Lehrer.	2A.			2 Relig. 10 Deutsch 5 Rechn. 2 Turnen 1 Schreib.							20 Std. (dazu 6 Std. Turnen im Friedr.-Wilh.- Gymnasium)
9. Wilhelm Neumann, Lehrer.	1A.	2 Relig. 10 Dtsch. 1 Singen 2 Turnen				3 Deutsch 1 Schreib. 2 Turnen					21 Std. (dazu 6 Std. Turnen im Realgymnasium)
10. Kurt Niemeyer, Lehrer.	5B		2 Turnen				2 Relig.		2 Relig. 8 Deutsch 6 Rechn.		20 Std. (dazu 7 Std. Religion und Schreiben im Realgymnasium)

Anmerkung. Im Sommerhalbjahr 1911 waren die Klassen nebst dem entsprechenden Unterricht in folgender Weise verteilt: Gehrman 1B, Stenzel 4, Rippich 2B, Herrmann 1A, Knabe 3B, Klinkott 5, Quehl 3A, Neumann 2A, Brauner 6A, Niemeyer 6B.

Die allgemein gültigen „Lehrpläne und Lehraufgaben vom 29. Mai 1901“ sind im Buchhandel zu haben und werden daher hier nicht abgedruckt.

### 3. Lektüre.

**Ober-Prima 0.** Deutsch: Goethes Gedichte; Torquato Tasso; Dichtung und Wahrheit; Goethes Iphigenie; Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung; Sophokles, Antigone; Privatlektüre: Sophokles, Philoktet. — Latein: Vergil, Aeneis I; Tacitus, Germania; Horaz, Oden (Buch II und III); Livius XXII. — Französisch: Molière, Les Femmes savantes; Aulard, Histoire politique de la Révolution française. — Englisch: Dickens, A Christmas Carol; Carlyle, On Heroes and Hero-worship.

**Ober-Prima M.** Deutsch: Sommer: Goethes Balladen, Götz von Berlichingen, Egmont, Torquato Tasso; Kleist, Prinz von Homburg; Privatlektüre: Dichtung und Wahrheit. Winter: Schillers Gedankenlyrik, kulturhistorische Gedichte, Jugenddramen, Don Karlos, Braut von Messina, philosophische Schriften (Auswahl); Privatlektüre: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. — Latein: Cicero, Cato maior; einige Oden und zwei Satiren von Horaz; Vergil, Aeneis VI (Auswahl). — Französisch: Sommer: Mignet, Histoire de la Révolution française. Winter: Molière, Le Misanthrope. — Englisch: Dickens, A Tale of two Cities; Gedichte von Byron, Scott, Kingsley.

**Unter-Prima 0.** Deutsch: Klopstock, Oden und Messias (Auswahl); Lessing, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie; Goethes Götz, Egmont, Iphigenie, Tasso (Privatlektüre), Hermann und Dorothea, Euripides' Iphigenie in Tauris, Faust (Privatlektüre); Voss' Luise (Privatlektüre). — Latein: Vergil, Aeneis I, II in Auswahl; Livius XXI. — Französisch: Corneille, Cinna; Mérimée, Colomba. — Englisch: Jerome, Three men in a boat; Shakespeare, Julius Caesar; Byron, Prisoner of Chillon.

**Unter-Prima M.** Deutsch: Sommer: Klopstock, Messias und Oden (Auswahl); Lessing, Nathan der Weise, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie; Privatlektüre: Emilia Galotti, Minna von Barnhelm. Winter: Klopstock, Frühlingsoden, Freundschaftsoden, Vaterlandsoden; Messias (in beschränktem Maße); Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Laokoon (Auswahl), Über die Fabel, Über das Epigramm, Wie die Alten den Tod gebildet, Literaturbriefe 17, 18, 19, 40, 70; Vorträge der Schüler über gelesene Dichtungen. — Latein: Winter: Livius XXI, 1—37; Vergil, Aeneis I (Auswahl). — Französisch: Sommer: Chateaubriand, Napoléon. Winter: Pailleron, Le Monde où l'on s'ennuie; Molière, Le Bourgeois gentilhomme. — Englisch: Sommer: Macaulay, Lord Clive. Winter: Dickens, Sketches by Boz.

**Ober-Sekunda 0.** Deutsch: Nibelungenlied und Auswahl aus mittelhochdeutschen Epen; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein; Schiller, Historische Schriften. — Latein: Sallustius, Catilina; Cicero in Catilinam I und III; Auswahl aus Ovid. — Französisch: Sommer: Mérimée, Colomba. Winter: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Rostand, La Samaritaine. — Englisch: Dickens, A Tale of two Cities; Irving, Tales of the Alhambra.

**Ober-Sekunda M.** Deutsch: Sommer: Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wallensteins Lager und Wallensteins Tod. Winter: Nibelungenlied; Walther von der Vogelweide; Ernst Müllenbach, Johannes-segen; Ganghofer, Das Geheimnis der Mischung; Hermann Heiberg, Vornehme Menschen; Karl Söhle, Friede auf Erden; Margarethe von Bülow, Tragik im Alltagsrock, Die Glücksuhr von Wölfis, Ilse Frapan, Der Sybarit; Richard von Volkmann, Die künstliche Orgel, Von Himmel und Hölle. — Latein: Cicero in Catilinam I; Auswahl aus Ovid, Metamorphosen. — Französisch: Sommer: Lesage, Gil Blas. Winter: Saint Pierre, Paul et Virginie; Racine, Athalie. — Englisch: Sommer: Dickens, A Christmas Carol. Winter: Irving, The Sketch Book.

**Unter-Sekunda 0.** Deutsch: Schiller, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Das Lied von der Glocke; Stern, Flut des Lebens; Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Latein: Caesar, Bellum Gallicum VII in Auswahl; Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — Französisch: Choix de nouvelles modernes Bd. II, IV; außerdem als Privatlektüre Teile aus Kühn, La France et les Français. — Englisch: Burnett, Little Lord Fauntleroy.

**Unter-Sekunda M.** Deutsch: Kleist, Michael Kohlhaas; Schiller, Maria Stuart, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans; Dichter der Freiheitskriege. — Latein: Sommer: Caesar, Bellum Gallicum VII; Ovid, Metamorphosen I und III (Auswahl). Winter: Caesar, De Bello Gallico VII. — Französisch: Sommer: de Vigny, Servitude et grandeur militaire. Winter: Kühn, La France et les Français. — Englisch: Sommer: Lamb, Six Tales from Shakespeare. Winter: Scott, Tales of a grandfather.

**Ober-Tertia 0.** Latein: Caesar, Bellum Gallicum I 30—54; IV 1—15; VI 9—30.

**Ober-Tertia M.** Latein: Sommer: Caesar, Bellum Gallicum IV 1—15; VI 9—28. Winter: Buch I.

**Unter-Tertia 0.** Latein: Caesar, Bellum Gallicum, Buch II.

**Unter-Tertia M.** Latein: Caesar, Bellum Gallicum; Sommer: Buch II. Winter: Buch I.

#### 4. Aufsatz-Themata.

**A. Deutsche Aufsätze.** Ober-Prima O. 1. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. — 2. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit). — 3. Über das Gefährliche der Vergnügungssucht. — 4. In welcher Beziehung ist die Arbeit für den Menschen eine Wohltat? — 5. Über die Mineralien. — 6. In welchem Zusammenhange stehen die einzelnen Chorlieder in Sophokles' „Antigone“ mit der Handlung des Stückes? — 7. Ist König Thoas in Goethes „Iphigenie“ ein Barbar? (Klassenarbeit). — 8. Wie wird Orest in Goethes „Iphigenie“ entsühnt? (Reifeprüfungsarbeit).

Ober-Prima M. 1. Die Frauengestalten in Goethes Götz von Berlichingen. — 2. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. (Klassenarbeit). — 3. Tasso und Antonio. — 4. Prüfungsaufsatz. — 5. Wodurch wird die Annäherung der Kulturvölker in neuester Zeit wesentlich veranlaßt? — 6. Fiesco, ein Meister der Verstellung. — 7. Die glänzendsten deutschen Reichstage im Mittelalter. — 8. Mortimer (Klassenarbeit).

Unter-Prima O. 1. Weislingen. — 2. Der dramatische Konflikt in Lessings „Minna von Barnhelm“ bis zu seinem Höhepunkt (Klassenarbeit). — 3. Die Regeln der Hamburgischen Dramaturgie in der „Emilia Galotti“. — 4. Das deutsche Rittertum zur Zeit der Bauernkriege (nach „Götz von Berlichingen“). — 5. Welche Züge in Goethes „Iphigenie“ sind „modern und ungriechisch“? — 6. Durch welche Mittel steigert Shakespeare den Eindruck der Leichenrede des Antonius? (Klassenarbeit). — 7. Wer ist der Hauptheld in Shakespeares „Julius Caesar“? — 8. Wer der Arbeit Mark will niefen, muß ihr Bein zu brechen wissen (Logau). (Klassenarbeit).

Unter-Prima M. 1. Hemmungen der Reformation. — 2. Über Klopstocks Ode „Die beiden Musen“ (Klassenarbeit). — 3. Der Einfluß der Umwelt auf den Menschen. — 4. Charakteristik des Tempelherrn in Lessings „Nathan der Weise“. — 5. Klopstocks Patriotismus. — 6. Mensch sein heißt Kämpfer sein. — 7a. Warum ist nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie Shakespeare ein größerer Dramatiker als die Franzosen? (Klassenarbeit). — 7b. Weshalb muß Deutschland immer ein großes Landheer und auch eine kriegstüchtige Flotte haben? (Klassenarbeit). — 8. Warum durfte Vergil, durften aber nicht die Künstler den Laokoon schreiend darstellen?

Ober-Sekunda O. 1. Welches von den Denkmälern preussischer Feldherren Unter den Linden gefällt mir am besten? — 2. Wie verläuft der Streit der Königinnen im 14. Abenteuer des Nibelungenliedes, und welche Folgen hat er? (Klassenarbeit). — 3. Morgenstunde hat Gold im Munde (in Form einer Chrie). — 4. Über die Treue im Nibelungenliede (Klassenarbeit). — 5. Die Überschriften der neun Gesänge zu Goethes „Hermann und Dorothea“. — 6. Welchen Inhalt und welchen Zweck hat Goethes Elegie „Hermann und Dorothea“? (Klassenarbeit). — 7. Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea“. — 8. Buttler und der „Buttlerbrief“ (Klassenarbeit).

Ober-Sekunda M. 1. Welches Denkmal im Tiergarten gefällt mir am besten, und warum? — 2. a) Das Besitztum des Wirts zum goldenen Löwen (nach Goethes „Hermann und Dorothea“); b) Der Charakter des Apothekers (nach Goethes „Hermann und Dorothea“). — 3. Was erfahren wir über Wallenstein in Wallensteins Lager? — 4. Wie wird Buttler und wie wird Isolani zum Abfall gebracht? — 5. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. — 6. Hagen im ersten Teile des Nibelungenliedes. — 7. Etzel und sein Hof im Nibelungenliede (Klassenarbeit). — 8. Köln im 15. Jahrhundert (nach der Novelle „Johannis-segen“ von Ernst Müllenbach).

Unter-Sekunda O. 1. Das Gespräch zwischen Stauffacher und Gertrud. — 2. Der Nutzen des Eisens. — 3. Die Rudenzhandlung (Klassenarbeit). — 4. Die Stadt im Schutze des Friedens. — 5. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. — 6. Die Lage Frankreichs beim Auftreten Johannas. — 7. Woraus erklärt sich die schnelle Erhebung ganz Galliens im Jahre 52? — 8. Klassenarbeit: a) Detlev v. Liliencron; b) Die innere Handlung in der „Jungfrau von Orleans“; c) Wendepunkte in der preussischen Geschichte seit Begründung des Königtums; d) Eine Beschreibung. — 9. a) Peter Melchior und der Dechant; b) Vercingetorix und Armin. — 10. Gestalten der deutschen Sage in Alexis' „Hosen des Herrn von Bredow“.

Unter-Sekunda M. 1. Luther und Michael Kohlhaas. — 2. Napoleons Feldzug gegen Rußland. — 3. Charakteristik Leicesters. — 4. Die Exposition in Schillers „Maria Stuart“. — 5. Die Freveltaten der Landvögte (Klassenarbeit). — 6. Weshalb wurde Friedrich II. der Große genannt? — 7. Johannas Berufung (Klassenarbeit). — 8. Die Not Frankreichs zur Zeit der Jungfrau von Orleans. — 9. Mein Lieblingsport.

**B. Französische Aufsätze.** Ober-Prima O. 1. Quelles sont les causes historiques qui ont amené le mouvement de la préciosité? — 2. Pourquoi Corneille a-t-il inséré l'épisode des Maures dans la tragédie du Cid? — 3. L'unité d'action dans le Cid. — 4. Lettre de Madelon à une amie de province [Molière,

Précieuses ridicules] (Klassenarbeit). — 5. Comparaison entre les Précieuses ridicules et les Femmes savantes. — 6. Pourquoi Macbeth fait-il assassiner Banquo? — 7. Comparez le Macbeth de Shakespeare au remaniment de Schiller. — 8. Comparaison entre les Femmes savantes de Molière et le Monde où l'on s'ennuie de Pailleron (Reifeprüfungsarbeit).

Ober-Prima M. 1. Accroissement successif du pouvoir royal en France. — 2. La convocation des états généraux en 1789. — 3. Faites connaître les travers que Molière a châtiés dans les „Femmes savantes“. (Reifeprüfungsarbeit). — 4. En quoi l'alliance avec Louis XIV a-t-elle été funeste aux Stuarts? — 5) Alceste est-il un personnage ridicule? — 6. La caution.

Unter-Prima O. 1. Vie de Yann [Loti, Pêcheur d'Islande]. — 2. Lettre de Gand à son amie [Loti, Pêcheur d'Islande]. — 3. Quel est le personnage principal dans le Pêcheur d'Islande? — 4. Lettre de Chimène à son amie et Réponse de celle-ci (Klassenarbeit). — 5. Exposition d'Horace. — 6. Voltaire a-t-il raison en voulant que la tragédie d'Horace s'arrêtât par la 2<sup>e</sup> scène du 4<sup>e</sup> acte? — 7. Vie de Roland d'après les ballades d'Uhland. — 8. Analyse de Cinna (Klassenarbeit).

Unter-Prima M. 1. Montrez la puissance de Napoléon I en 1811 et faites voir les dangers qui la menaçaient. — 2. La conquête de l'Angleterre par les Normands. — 3. Le 18 janvier 1871 (Klassenarbeit). — 4. Le salon de la comtesse de Cérans [Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie] (Klassenarbeit). — 5. Mon poète favori. — 6. Le parvenu (d'après Molière, Le bourgeois gentilhomme).

## 5. Aufgaben zur schriftlichen Reifeprüfung.

Michaelis 1911.

Deutsch: Im Glücke Demut, Mut in Not, — Das wollest du mir geben. (Chr. F. Gellert.)

Latein: Der verwundete Konsul Crispinus berichtet nach Rom und fordert das Abschicken von Gesandten an ihn zu einer Besprechung (Livius 27, cap. 29).

Französisch: Faites connaître les travers que Molière a châtiés dans les „Femmes Savantes“.

Mathematik: 1) Es ist die Kurve für die Schnittpunkte der Höhen aller Dreiecke darzustellen, welche die Brennweite der Parabel  $y^2=2px$  zur Basis und ihre Spitzen auf der Parabel haben. — 2) Von einem Dreieck kennt man die Grundlinie  $c$ , die Höhe zu dieser Seite  $h_c$  und die Summe der beiden anderen Seiten  $l$ . Das Dreieck ist mit Hilfe eines Kegelschnittes zu konstruieren. — 3) Eine Kugel mit dem Radius  $r$  wird durch zwei parallele Ebenen so zerlegt, daß das Volumen des mittleren Körpers gleich der Summe der Inhalte der beiden anderen Körper ist. Wie hoch ist der kleinere von diesen Körpern zu nehmen, wenn die Volumina derselben sich wie 1:2 verhalten? (Kubische Gleichung). — 4) Von einem sphärischen Dreieck sind die Summen zweier Seiten  $a+b=146,5^\circ$  und der ihnen gegenüberliegenden Winkel  $\alpha+\beta=171,9^\circ$ , sowie der dritte Winkel  $\gamma=27,3^\circ$  bekannt. Es wird die Länge der Seiten und das Volumen des von dem Dreieck und der zugehörigen Ecke begrenzten Körpers gesucht, wenn der Kugelradius  $r=3$  cm beträgt.

Physik: Der schiefe Wurf. Beispiel: Wo befindet sich eine Granate, die mit 640 m Anfangsgeschwindigkeit unter einem Erhebungswinkel von  $20^\circ$  abgeschossen wird, nach 6 Sekunden? Wie weit wird sie im ganzen fliegen, und welche größte Höhe erreicht sie?

Ostern 1912.

Deutsch: Wie wird Orest in Goethes „Iphigenie“ entzündet?

Latein: Die Römer wählen im Jahre 298 v. Chr. wider das Gesetz den Q. Fabius Maximus zum Consul, der nach langem Sträuben annimmt und sich P. Decius Mus als Genossen ausbittet (Livius X, cap. 13, 2—13).

Französisch: Comparaison entre les Femmes savantes de Molière et Le Monde où l'on s'ennuie de Pailleron.

Mathematik: 1) Es soll die Kurve  $y = \frac{1}{10}(x^3 - 9x^2 + 15x + 30)$  untersucht werden. —

2) Das Produkt zweier Zahlen ist gleich ihrer Summe, aber auch gleich der Summe ihrer Quadrate. Wie heißen die Zahlen? — 3) Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, für die die Entfernungen von einer festen Geraden und von einem festen Punkte sich wie 1:2 verhalten, wenn der gegebene Punkt von der gegebenen Geraden 6 cm entfernt ist? — 4) Bei der Geburt eines Knaben legen die Eltern, nach deren

Wunsch er später studieren soll, 2496 Mk. auf Zinseszinsen zu 4%. Wieviel Jahre hindurch kann der Sohn von seinem zwanzigsten Jahre an von dieser Summe zu Anfang jedes Vierteljahres 300 Mk. erhalten?

Physik: Wie läßt sich die Schallgeschwindigkeit a) in festen Körpern, b) in Gasen mit Hilfe der Kundtschen Röhre bestimmen? Beispiel zu a: Länge des Glasstabes 96,7 cm; halbe Wellenlänge in Luft 6,4 cm. Beispiel zu b: Halbe Wellenlänge in Luft 5,6 cm; halbe Wellenlänge in Leuchtgas 8,4 cm. (Die Temperatur beträgt in beiden Beispielen 20°.)

#### Reifeprüfung auswärtiger Damen, Herbst 1911.

Deutsch: Was ist Bildung?

Latein: Livius XXVII, 4. (Berufung des Konsuls Valerius aus Sizilien nach Rom, Gesandtschaft von König Syphax).

Französisch oder Englisch: Lequel des deux poètes préférez-vous, Shakespeare ou Molière, et pourquoi? (Which poet do you prefer, Shakespeare or Molière, and why?) (8 englische, 1 französische Arbeit wurden abgegeben).

Mathematik: 1) Welchen Teil einer Kugel kann ein Kreiskegel höchstens einnehmen, wenn seine Spitze im Kugelmittelpunkte liegt und sein Grundkreis ein Kleinkreis der Kugel ist? — 2) Die Gleichung einer Ellipse lautet  $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$ . In dem Punkte, dessen Abszisse 3 und dessen Ordinate positiv ist, ist die Tangente konstruiert, und auf diese sind die Lote von den Brennpunkten gefällt. Es sollen die Gleichungen dieser Lote entwickelt werden. — 3) Eine Straße steigt in gerader Richtung von A nach B; eine seitlich liegende Bergspitze C erscheint in diesen Endpunkten unter den Erhebungswinkeln  $\delta$  bez.  $\varepsilon$ ; außerdem werden die Winkel  $CAB = \alpha$  und  $CBA = \beta$  gemessen. Unter welchem Winkel steigt die Straße an, wenn  $\alpha = 79^\circ$ ,  $\beta = 83^\circ$ ,  $\delta = 33^\circ$  und  $\varepsilon = 26^\circ$  ist? — 4) Ein Kreis ist durch 20 Radien in gleiche Teile geteilt. Der erste Radius wird auf den zweiten projiziert, die Projektion auf den folgenden und so fort ohne Ende. Wie lang ist die durch die projizierenden Lote gebildete gebrochene Spirale?

Physik: Fernrohre.

#### 6. Katholischer Religionsunterricht.

In der I. Gruppe des katholischen Religionsunterrichtes werden die Schüler unserer Anstalt, des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums und der gemeinsamen Vorschule unterrichtet. Außerdem waren zwei Schüler der Bertram-Realschule zugelassen.

Von den 5 Abteilungen umfaßt die erste I und OII, die zweite UII und III, die dritte IV und V, die vierte VI, die fünfte die Vorschule.

Den Unterricht erteilten die Herren Kuratus Rust (Abteilung 1, 2 und 5) und Kaplan Kresse (Abteilung 3 und 4).

#### 7. Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Anstalt, die noch nicht 14 Jahre alt sind, sind zur Teilnahme an einem jüdischen Religionsunterricht verpflichtet. Die Mehrzahl erhält solchen in Gemeinschaft mit den jüdischen Schülern des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums. Es bestehen drei Abteilungen (eine für Sexta und Quinta, eine für Quarta und Tertia, eine für die höheren Klassen), sowie zwei besondere Abteilungen für die Vorschule. In jeder Abteilung werden wöchentlich zwei Stunden Unterricht erteilt. In der Vorschule und der unteren Abteilung der Hauptanstalten unterrichtet Herr Flanter, in den oberen Abteilungen Herr Dr. Kronheim.

#### 8. Wahlfreier Unterricht.

Am freiwilligen Linearzeichnen nahmen 28 (41) Schüler aus Obertertia und Untersekunda und 15 (13) aus den oberen Klassen teil; an den physikalischen Übungen 19 (17), an den biologischen 16 (12) Primaner und Obersekundaner, an den chemischen 8 (5) Primaner.

Die Konversationsstunden des englischen Lehramtsassistenten Fee besuchten 12 (11) Primaner, 4 (0) Obersekundaner und 23 (31) Untersekundaner.

Den besonderen Schreibstunden für Schüler mit schlechter Handschrift waren 20 (18) Quartaner und Tertianer zugewiesen.

Die Zahlen vor den Klammern beziehen sich auf das Sommerhalbjahr, die eingeklammerten auf das Winterhalbjahr.

Zum erstenmal wurde im Winterhalbjahr in einem besonders dazu eingerichteten Klassenzimmer der Anstalt ein Handfertigkeitkursus (leichte Holzarbeit) abgehalten; jede der beiden Abteilungen, von denen die eine aus 17, die andere aus 16 Schülern der unteren Klassen bestand, erhielt wöchentlich zwei-stündige Unterweisung, die eine durch Herrn Lehrer Frenkel, die andere durch Herrn Lehrer Liebenow. Im nächsten Winter soll der Unterricht fortgesetzt werden. Als Beitrag zu den Kosten werden von jedem Teilnehmer 8 M erhoben.

Im Winterhalbjahr hielt Herr Dr. Grundmann einen stenographischen Lehrkursus (System Gabelsberger) ab, in dem 5 Schüler ausgebildet wurden.

### 9. Turn-Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 470, im Winter 401 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . . .	im S. 44, im W. 52	im S. 4, im W. 2
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen . . .	im S. 44, im W. 52	im S. 4, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 9,4%, im W. 13%	im S. 0,9%, im W. 0,5%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen der Anstalt 13 Turnabteilungen; Prima O/M, OII O/M und V O/M bildeten je eine Abteilung. Zur kleinsten Abteilung gehörten im Sommer 18, im Winter 19, zur größten im Sommer 52, im Winter 42 Schüler. Im Sommer turnten sämtliche Abteilungen in zwei Stunden des Dienstags, Mittwochs oder Sonnabends auf dem Turnplatze in der Hasenhaide; die dritte Turnstunde wurde in der Turnhalle abgehalten. Im Winter fand der Turnunterricht nur in der Turnhalle statt. Das Zehnminutenturnen vor der Vormittagspause wurde das ganze Jahr durchgeführt mit Ausnahme derjenigen Tage, an denen die Temperatur unter  $-2^{\circ}$  C. fiel. — Der Spiel- und Turnverein Kaiser Wilhelm nahm am 22. April seine Tätigkeit, die im Winter infolge der Erkrankung seines Protektors geruht hatte, mit einem Tagesmarsch von Potsdam über Caputh nach Michendorf wieder auf. Am 18. Juni beteiligte er sich an der Jahnefeier auf dem Tempelhofer Felde, kämpfte im Barlauf um den Bismarckschild und stellte je eine Riege zum Faustball und Eilbotenlauf. Am 2. September kämpfte er im Grunewaldverband auf dem Zehlendorfer Sportplatze. Im Bannerwettkampf erzielte er unter 15 Anstalten den 7. Platz, beim Eilbotenlauf über 800 m den 4. Platz und siegte im Faustball über seinen Gegner, das Realgymnasium zu Gr.-Lichterfelde. Der Verein zählte 33 Mitglieder, die sich auf die Klassen von Obertertia bis Prima verteilten. — Dem Bund der Wandervögel gehören 12 Schüler, dem Pfadfinderbunde („Jung-Deutschland“) 15 Schüler an.

Für die Zahl der Freischwimmer gilt nach dem jetzigen Bestande folgende Übersicht:

A.	B.	C.	D.
Altersstufe der Schüler	Zahl der Schüler auf der Anstalt	Darunter (B.) waren Freischwimmer	Hiervon (C.) haben 1911 das Schwimmen erlernt
10 bis 12 Jahre alt	164	27 = 16,5 %	11
13 bis 15 Jahre alt	161	93 = 57,8 %	22
16 bis 20 Jahre alt	76	56 = 73,7 %	2
zusammen	401	176 = 43,9 %	35

### 10. Ruderverein „Kaiser Wilhelm“.

Ostern 1911 blieb dem Verein ein Bestand von 16 Mitgliedern, zu dem im Laufe des Jahres 20 neue Mitglieder hinzutraten. Die erste Fahrt wurde am 26. Februar nach Hirschgarten, die letzte Fahrt am 31. Dezember 1911 ebendahin unternommen. Im ganzen sind während des Jahres auf 327 Fahrten 27281 Mannschaftskilometer und 5678,9 Bootskilometer zurückgelegt worden; die meisten Kilometer ruderten: Kurt Haseloff (UIO) 1726,7 km, Franz Kuhse (UIIO) 1595 km und Joachim Schjernerj (UIO) 1530,2 km.

Abgesehen von eintägigen Fahrten wurde in den Osterferien eine dreitägige Fahrt nach Teupitz, in den Pfingstferien eine achttägige nach dem Spreewalde, in den Sommerferien eine sechstägige nach Plaue, zwei viertägige nach Pinnau und Storkow und in den Herbstferien eine zweitägige in 6 Booten nach der Löcknitz unternommen. Am 27. Mai feierte der Verein sein Sommerfest nach hergebrachter Weise in der „Loreley“ und am 18. November sein 7. Stiftungsfest gemeinsam mit dem „Verein ehemaliger Schüler des Kaiser Wilhelms-Realgymnasiums“ im Deutschen Hof als Kirmes am Achensee; beide Feste brachten der Bootsbau-Kasse einen Zuschuß von 250 Mark. Auf der am 24. Juni auf dem Langen See bei Grünau ausgefahrenen Regatta der höheren Lehranstalten Berlins gelang es unserer Senioren-Mannschaft (Kröning, Haseloff, Schjerning, Brödemann, St. Rube), der Anstalt den vierten Kaiserkranz zu erringen. Im Rennen um den „Klosteraner Pokal“ siegten unsere „Alten Herren“ Doehl und Nauck am 16. September, und am 23. September gewannen Schjerning, Haseloff, St. Kuhse im Doppelzweier den „Friedrich Werder-Pokal“. Am 29. Februar schilderte Herr Oberlehrer Masche unter Vorführung vieler Lichtbilder in einem Vortrage den Eltern und Freunden unserer Schüler die Freuden und Leiden der Pfingstfahrt nach dem Spreewald, an der er persönlich teilgenommen hatte.

Im Winter wurde wieder wöchentlich zwei Stunden im Ruderkasten des Joachimsthalschen Gymnasiums gerudert.

## II. Verzeichnis der am Kaiser Wilhelms-Realgymnasium eingeführten Lehrbücher (für 1912).

1. Schulz-Klix, biblisches Lesebuch.
2. Siebert und Bahr, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. 3 Teile.
3. Völker und Strack, biblisches Lesebuch (altes Testament).
4. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
5. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta, für Quinta, für Quarta, bearbeitet von Muff.
6. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Kinzel.
7. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch.
8. Müller, lateinische Schulgrammatik.
9. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B.
10. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache.
11. Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische.
12. Kühn, La France et les Français.
13. Dubislav und Boek, Elementarbuch der engl. Sprache. Ausg. A.
14. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache.
15. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der engl. Sprache.
16. Jaenicke, Geschichtswerk für höhere Lehranstalten, Teil 2—7.
17. Andrae, Grundrifs der Geschichte, bearbeitet von Endemann und Stutzer.
18. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. (einzelne Hefte für die Klassen).
19. Debes, Kirchhoff u. Kropatscheck, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen.
20. Schellens Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht.
21. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (Neue Bearbeitung von Schulte-Tigges).
22. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Teil I.
23. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln.
24. Jochmann-Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik.
25. Rüdorff, Grundrifs der Chemie.
26. Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln.
27. Vogel-Müllenhoff-Roeseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
28. Loew, Pflanzenkunde. 1. Teil (für V. und IV.), 2. Teil (für III. und II.).
29. Wiedermann, Schulgesangbuch, 3 Hefte.

Außerdem deutsche und lateinische Schriftsteller von Unter-Tertia ab, französische von Ober-Tertia ab, englische von Unter-Sekunda ab, in jedesmal vorgeschriebenen Ausgaben.

Von obigen Nummern werden in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

- Sexta:** No. 1, 4, 5, 7, 19, 20, 26, 27, 29 (Heft 1 und 2).  
**Quinta:** No. 1, 4, 5, 7, 18, 19, 20, 26, 27, 28, 29 (Heft 2 und 3).  
**Quarta:** No. 1, 3, 4, 5, 7, 9, 16 (Teil 2), 18, 19, 20, 21, 26, 27, 28, 29 (Heft 3).  
**Unter-Tertia:** No. 1, 4, 6, 7, 8, 9, 13, 16 (Teil 3), 18, 19, 21, 22, 27, 28.  
**Ober-Tertia:** No. 2, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 (Teil 3 und 4), 18, 19, 21, 22, 24, 27, 28.  
**Unter-Sekunda:** No. 2, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 28.  
**Ober-Sekunda:** No. 2, 4, 8, 10, 11, 14, 15, 16 (Teil 5), 21, 22, 23, 24, 25.  
**Prima:** No. 2, 4, 8, 10, 14, 15, 16 (Teil 6, Oberprima 7), 21, 23, 24, 25.

## 12. Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Lehrbücher.

1. Splettstößer, Biblische Geschichten.
2. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, II. Abteilung — für Septima.
3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, I. Abteilung — für Oktava.
4. Fechner, Erstes Lesebuch.
5. Pache, Neue Fibel.
6. Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, I. und II. Teil.
7. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 1—3.
8. Köckert, Liederbuch für Volksschulen.

Von obigen Nummern werden in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

1. Klasse: No. 1, 2, 6 (II. Teil B), 7 (3. Heft), 8.
2. „ : No. 1, 2, 6 (II. Teil A), 7 (3. Heft), 8.
3. „ : No. 1, 3, 6 (I. Teil C), 7 (2. Heft), 8.
4. „ : No. 1, 3, 6 (I. Teil B), 7 (2. Heft), 8.
5. „ : No. 1, 4, 6 (I. Teil A), 7 (1. Heft), 8.
6. „ : No. 1, 5, 6 (I. Teil A), 7 (1. Heft), 8.

## II. Verfügungen der Behörden.

8. 3. 1910. Primanern höherer Lehranstalten, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, kann die Fähnrichprüfung erlassen werden, wenn ihre Schulzeugnisse genügen.

20. 2. 1911. Schüler höherer Lehranstalten, welche ein durchweg mindestens genügendes Zeugnis mitbringen, können, wenn sie sich dem Beruf des Volksschullehrers widmen wollen, ohne Prüfung in die ihrem Lebensalter und der von ihnen erreichten Schulstufe entsprechende Klasse einer Präparandenanstalt oder eines Seminars aufgenommen werden. Die Aufnahme erfolgt zunächst versuchsweise; die Entscheidung über die endgültige Aufnahme oder Entlassung findet in der Regel nach Schluß des ersten Halbjahrs statt.

2. 3. 1911. Ministerialerlaß über Jugendpflege.

4. 4. 1911. Auf das Schülererholungsheim Wandlitzsee wird empfehlend hingewiesen.

15. 4. 1911. Andere Festsetzung der Oster- und Herbstferien; der Unterricht beginnt nach den Osterferien Dienstag, den 25. April, nach den Herbstferien Dienstag, den 10. Oktober.

26. 5. 1911. Die Königliche Landesturnanstalt wird zum 1. Oktober 1911 nach Spandau verlegt. Der Turnlehrerkursus wird in Zukunft von 6 auf 7 Monate verlängert und auf die Zeit von Anfang April bis Ende Oktober jedes Jahres verlegt.

6. 7. 1911. Oberlehrer Dr. Salkowski erhält das Prädikat Professor.
26. 9. 1911. Schülern ist nur die Teilnahme an Schülervereinen ihrer Anstalt gestattet, nicht aber die Verbindung mit Vereinen anderer Schulen.
13. 10. 1911. Verordnung für die künftige Zulassung der katholischen Schulkinder zur ersten heiligen Kommunion.
21. 10. 1911. Ministerialerlaß über anderweitige Regelung der schriftlichen Klassenarbeiten.
7. 12. 1911. Das Reformationsfest ist wie bisher am 2. November unter Ausfall des Schulunterrichts zu feiern.
15. 12. 1911. Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 werden festgesetzt:
- | Schulschluß:                             | Schulbeginn:                  |
|--|-------------------------------|
| Ostern: Sonnabend, den 30. März 1912     | Dienstag, den 16. April 1912. |
| Pfingsten: Freitag, den 24. Mai          | Freitag, den 31. Mai          |
| Sommer: Freitag, den 5. Juli             | Dienstag, den 13. August      |
| Herbst: Mittwoch, den 2. Oktober         | Donnerstag, den 10. Oktober   |
| Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember | Freitag, den 3. Januar 1913   |
| Ostern: Mittwoch, den 19. März 1913      | Donnerstag, den 3. April.     |
19. 12. 1911. Auch für die Wandervogelvereine wird angeordnet, daß Schüler nur solchen Vereinen als Mitglieder angehören dürfen, die von der eigenen Anstalt selbst errichtet oder gestattet sind. Für die Teilnahme der Schüler an Veranstaltungen von außerhalb der Schule stehenden Vereinen muß den auf Wunsch von der Schule zu beratenden Eltern die Verantwortung überlassen bleiben.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 25. April. Von den bisher an der Anstalt tätigen Kandidaten schieden aus Dr. Brandt, der an der Oberrealschule\* in Spandau, und Dr. Grafshoff, der am Realgymnasium in Nowawes Oberlehrer wurde; von den Seminarkandidaten blieb nur Dr. Hoffmann bei uns, während Dr. Brill den vereinigten Gymnasien zu Brandenburg, Faerber dem Königstädtischen Gymnasium in Berlin, Dr. Gloege der Realschule in Cottbus, Dr. Nitter dem Sophiengymnasium in Berlin und Dr. Thom der 3. Realschule in Berlin zur Ableistung des Probejahrs überwiesen wurden. Dr. Sachs trat an das Gymnasium in Frankfurt (Oder) über, und Wendel wurde auf seinen Antrag aus dem höheren Schuldienst entlassen. Der Anstalt wurden neu überwiesen die Probanden Dr. Röhl und Violet, sowie die Seminarkandidaten Dr. Lebede, Ofswald, Pascal, Richter, Rickmann, Dr. Rofsbach und Dr. Weichhold; als Gast des Seminars trat noch hinzu der an der Berliner Handelsschule tätige Dr. Plogmeier. Der bisherige Probandus Graf von Pestalozza wurde als Oberlehrer angestellt.

Zum Herbst schieden ferner aus die Probanden Quastenbergs, der als Oberlehrer an die Viktoria-Luisen-Schule in Wilmersdorf übertrat, und Dr. Röhl, der zur Fortsetzung des Probejahrs dem Bismarck-Gymnasium in Wilmersdorf überwiesen wurde, an dem er schon während des Sommerhalbjahrs beschäftigt gewesen war. Zu derselben Zeit wurde Oberlehrer Schwarz an das Wilhelms-Gymnasium in Berlin versetzt; an seiner Stelle wurde der bisherige Probandus Dr. Rogel zum Oberlehrer ernannt. Neu traten ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Sanftleben und die Probanden Dr. Kasch und Amelung.

Zu Ostern 1912 scheidet aus dem Kollegium Professor Rumppe, der schon während des Winterhalbjahrs beurlaubt war. Seine anfällige Gesundheit nötigte ihn, im Alter von 66 Jahren seine Versetzung in den Ruhestand zu erbitten. Er hat nach früherer Lehrtätigkeit in Ratibor, Posen, Meseritz und Rawitsch unserer Anstalt seit dem Herbst 1900 angehört und hier vornehmlich als Religionslehrer für die oberen Klassen gewirkt. Dem wohlwollenden und pflichtgetreuen Lehrer, der seinen Kräften im Dienste des Amtes oft zuviel zugemutet hat, werden Kollegen und Schüler ein dankbares Gedenken bewahren. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in den Ruhestand.

In die freigewordene Oberlehrerstelle rückt Professor Dr. Stengel ein, der bisher am Joachimsthal'schen Gymnasium in Wilmersdorf angestellt war.

Bis zu den Sommerferien 1911 war noch Oberlehrer Dr. Kullnick zu vertreten (durch Dr. Röhl), der an die Hill School in Pottstown (Pennsylvanien) geschickt war; den Winter über war außer dem Professor Rumppe auch Professor Meth beurlaubt worden, um im Süden Kräftigung zu finden; wir dürfen seinem Wiedereintritt erst im Laufe des Sommerhalbjahrs 1912 entgegensehen. Die Probanden Kasch und Amelung übernahmen die Vertretung beider Herren. Die Beurlaubung des Professors Dr. Krüger dauerte während des ganzen Jahres fort. Eine militärische Dienstleistung hielt Professor Dr. Schmidt vom 20. Juni bis zu den Sommerferien fern.

Der Gesanglehrer Goeldner wurde vom 1. Juli 1911 ab fest angestellt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war zufriedenstellend; doch machten zahlreiche Masern-erkrankungen am 30. Mai die Schließung der 5. Vorschulklasse nötig. Sie konnte jedoch bereits nach den Pfingstferien am 8. Juni in einem anderen Klassenzimmer wieder eröffnet werden. In den übrigen Klassen waren nur vereinzelte Fälle der Krankheit aufgetreten.

**Festliche Veranstaltungen.** Über die Ruderveranstaltungen am 27. Mai 1911 in Niederschöneweide und am 24. Juni in Grünau ist schon an anderer Stelle berichtet worden (Seite 10). Das hundertjährige Bestehen des Turnplatzes in der Hasenhaide wurde am 17. Juni am Jahndenkmale gefeiert; da hierzu der Zutritt nur sehr beschränkt sein konnte, war ein großes Wettspiel und Schauturnen an demselben Tage auf dem Tempelhofer Felde vorausgegangen. An sämtliche Schüler von Tertia aufwärts wurde eine Jahn-Festschrift verteilt. An den Paradetagen (1. Juni und 1. September) fiel der Unterricht aus. Das Sedanfest am 2. September wurde diesmal wieder gemeinsam mit den übrigen Schulen des „Grunewald-Verbandes“ gefeiert und zwar mit Bannerwettkampf, volkstümlichen Übungen und Wettspielen auf dem Gemeindefeldplatz in Zehlendorf. An den hundertsten Geburtstag der Kaiserin Augusta erinnerte der Direktor in der Schlussfeier am 30. September. Bei der Reformationsfeier am 2. November sprach der Oberprimaner Ernst Broedemann über Zwingli; der Direktor überreichte ihm darauf die vom Magistrat der Stadt Berlin überwiesene Denkmünze. In gewohnter Weise wurde am 20. Dezember mit Musik und Vorträgen eine Weihnachtsfeier veranstaltet; bei ihr wirkte zum ersten Male das Bläserkorps der Anstalt mit. Die Ansprache hielt der Probandus Dr. Kasch. Mit der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar 1912 war die Gedächtnisfeier für den 200. Geburtstag Friedrichs des Großen verbunden; Oberlehrer Dr. Rogel brachte in seiner Festrede ein Lebensbild des großen Königs und schilderte seine Bedeutung für Wachstum und Blüte des preussischen Staats. Auch die Vorträge der Schüler und der musikalische Teil der Feier (zwei Sätze aus einem Flötenkonzert Friedrichs des Großen, der Hohenfriedberger Marsch) paßten sich der Bedeutung der Feier an. Als Geschenk Seiner Majestät konnte der Direktor dem Oberprimaner Hans Cohn und dem Unterprimaner Kurt Enderlein das Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus überreichen, sowie an 30 Schüler der mittleren und unteren Klassen Exemplare der Festschrift „Friedrich der Große“ von Koser verteilen. Zur Eröffnung der Friderizianischen Ausstellung in der Akademie der Künste war auf Allerhöchsten Befehl schon am 24. Januar eine Abordnung von einem Lehrer und 10 Schülern entsendet worden; kaiserliche Gnade ermöglichte auch 10 Schülern der obersten Klassen am 19. Februar den Besuch des Festspiels von Lauff: „Der große König“ im Opernhause.

Am 7. September hielt Professor Louvrier aus Breslau eine französische Vorlesung vor zahlreichen Schülern. Bei den im Schulsaal stattfindenden Vorträgen von Herrn Direktor Dr. Jessen vom Kunstgewerbemuseum über den Handfertigkeitsunterricht (am 21. September) und von Herrn Oberlehrer Masche über die Pfingst-Ruderfahrt nach dem Spreewald (am 29. Februar) waren auch die Angehörigen der Schüler in stattlicher Anzahl der Einladung gefolgt.

Auch in der Vorschule wurde am 16. Juni mit den ersten und zweiten Klassen eine Jahnfeier abgehalten; Herr Gehrman sprach über Friedrich Ludwig Jahn. Gesang und Deklamationen waren dazu eingeübt, wie zu der Sedanfeier am 2. September, bei der Herr Stenzel über Kaiser Friedrich III. sprach, und zur Kaisergeburtstagsfeier, bei der Herr Klinkott die Festrede über Friedrich den Großen hielt. Am 2. November wurden die evangelischen Schüler in den einzelnen Klassen durch die Klassenleiter auf die Bedeutung der Reformation hingewiesen.

Im Lehrkörper der Vorschule trat eine weitere Verringerung dadurch ein, daß zum 1. Oktober der Vorschullehrer Brauner, der seit Ostern 1906 an der Königlichen Vorschule tätig gewesen war, an das Joachimsthalsche Gymnasium versetzt wurde; seine Beschäftigung erhielt er jedoch am Kaiserin Augusta-Gymnasium in Charlottenburg.

Die mündlichen Reifeprüfungen wurden am 18. und 19. September 1911 unter dem Vorsitz des Direktors und am 8. März 1912 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats, Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel abgehalten; bei der ersten erhielten 16, bei der zweiten 10 Prüflinge das Reifezeugnis. Außerdem fand im Sommerhalbjahr eine Reifeprüfung auswärtiger Damen statt, bei der Herr Provinzialschulrat Doblin den Vorsitz führte und 7 Damen die Reife zuerkannt wurde.

Die einzelnen Klassen machten im Sommer ganztägige Ausflüge in die Umgebung von Berlin, manche außerdem Nachmittagsspaziergänge, auch im Winter. Von Schülern der oberen Klassen wurden die Glasfabrik Marienhütte in Coepenick, die Königliche Porzellan-Manufaktur und das „Kleine Museum“ (Lützowstraße) besucht. Wie im Vorjahr, so führte auch im Berichtsjahr Oberlehrer Langhammer Schüler verschiedener Klassen zu Gelände- und Kartenlese-Übungen häufig in die Umgegend.

Am 26. Dezember 1911 starb unerwartet am Herzschlage der Vizepräsident des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Mager; bei der Eröffnung der Schule nach den Weihnachtsferien gab der Direktor den Schülern davon Nachricht. Zum Nachfolger des Verstorbenen ist Herr Oberregierungsrat Dr. Lüdeke, bisher in Hannover, ernannt worden.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

A. Realgymnasium.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIIO.	OIIM.	UIIO.	UIIM.	OIII O.	OIIIM.	UIIO.	UIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summe.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	11	24	11	16	19	24	26	34	28	39	20	35	22	38	26	26	29	42	470
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	13	12	7	18	17	26	23	32	33	22	27	25	27	28	20	30	35	406
3. Am 1. Febr. 1912	10	13	10	7	19	17	26	22	31	33	22	27	25	27	28	19	30	35	401
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	20,0	18,7	17,6	17,4	17,2	16,3	16,6	15,8	15,1	14,8	14,2	13,6	13,1	12,8	11,5	11,1	10,7	10,0	Jahre

B. Vorschule.	1A.	1B.	2A.	2B.	3A.	3B.	4.	5A.	5B.	6A.	6B.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	20	22	19	18	25	25	33	39		24	24	249
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	24	25	27	27	35		37	24	24	34		257
3. Am 1. Febr. 1912	24	25	26	27	38		36	23	24	33		256
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	9,6	9,7	8,9	8,9	8,3		7,8	7,4	7,3	6,6		Jahre

## 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion bzw. Konfession.								Staatsangehörigkeit.						Heimat.					
	A. Hauptanstalt.				B. Vorschule.				A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.			A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	and. Reichs-angehörige	Ausländer	Preußen	and. Reichs-angehörige	Ausländer	aus Groß-Berlin	davon aus d. Vororten	von aufseerhalb	aus Groß-Berlin	davon aus d. Vororten	von aufseerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	386	24	1	59	189	21	1	38	442	16	12	240	—	9	462	90	8	240	15	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	329	19	—	58	191	26	1	39	384	12	10	249	—	8	401	68	5	257	17	—
3. Am 1. Februar 1912	324	19	—	58	192	25	—	39	377	14	10	240	—	7	395	71	6	256	17	—

## 3. Verzeichnis der Schüler, welche die Reifeprüfung bestanden haben.

a) Am 18. und 19. September 1911:

Lauf. No.	Name	Geburts-		Be- kennt- nis	Des Vaters		Auf- enthalt		Gewählter Beruf.
		Zeit	Ort		Stand	Wohnort	im Reif- prüf. Jahre	in Prima Jahre	
821.	Broedemann, Johannes*)	26. 5. 1892	Berlin	ev.	Kaufmann	Berlin	9	2	Religions- wissenschaft.
822.	Crahé, Wilhelm	4. 7. 1891	Berlin	ev.	Kaufmann	Berlin	2	2	Ingenieur.
823.	Goerke, Heinrich	20. 3. 1893	Berlin	ev.	Hofdekorateur	Berlin	9 1/2	2	Kaufmann.
824.	Gohlke, Rudolf	19. 1. 1891	Schöne- berg	ev.	Privatbeamter	Tempel- hof, Kr. Teltow	10 1/2	3	Tiefbauingenieur und Flugtechniker.
825.	Heering, Harry	7. 8. 1893	Berlin	ev.	Fabrikant	Berlin	9	2	Rechtswissenschaft.
826.	Joël, Ernst	18. 1. 1893	Char- lottenburg	ev.	Kaufmann †	Halle (Saale)	9 1/2	2 1/2	Heilkunde.
827.	Jungheim, Fritz	19. 3. 1893	Schöne- berg	ev.	Direktor beim Reichstag	Berlin	7	2	Rechtswissenschaft.
828.	Kost, Erich	13. 1. 1891	Berlin	ev.	Kaufmann †	Wilmers- dorf	2	2	Chemiker.
829.	Lange, Friedrich*)	2. 7. 1893	Berlin	ev.	Kaufmann	Lankwitz, Kr. Teltow	9	2	Rechtswissenschaft.
830.	Lange, Georg	25. 1. 1892	Elbing	ev.	Fabrikdirektor	Berlin	9 1/2	2 1/2	Baufach.
831.	Lüdeke, Albert	7. 10. 1892	Berlin	ev.	Postsekretär	Wil- mersdorf	3	2	Bauingenieurfach.
832.	Reckel, Erich	18. 8. 1892	Berlin	ev.	Oberpostassistent	Wil- mersdorf	9	2	Kaufmann.
833.	Ritter, Kurt	28. 7. 1890	Rem- scheid	ev.	Oberingenieur	Schöne- berg	2	2	Bauingenieurfach.
834.	Schilf, Erich	17. 7. 1892	Berlin	ev.	Oberpostsekretär	Steglitz	9	2	Heilkunde.
835.	Teske, Hans	12. 9. 1892	Cöpenick, Kr. Teltow	ev.	Postdirektor	Tempel- hof, Kr. Teltow	2 3/4	2	Kriegsmarine.
836.	Thormann, Karl*)	25. 7. 1892	Berlin	ev.	Buchdruckerei- besitzer †	Berlin	9 1/2	2	Ingenieur.

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

b) Am 8. März 1912:

Lauf. No.	Name	Geburts-		Be- kennt- nis	Des Vaters		Auf- enthalt		Gewählter Beruf.
		Zeit	Ort		Stand	Wohnort	im Real- gymn. Jahre	in Prima Jahre	
837.	Broedemann, Ernst*)	7. 9. 1893	Berlin	ev.	Kaufmann	Berlin	9	2	Heilkunde.
838.	Fink, Rudolf	7. 4. 1890	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer	Berlin	12	3 1/2	Chemiker.
839.	Flügel, Otto	15. 9. 1892	Frankfurt (Main)	ev.	Rentier	Berlin	10 1/2	2 1/2	Germanistik.
840.	Gossow, Erich	15. 5. 1892	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer †	Berlin	10 1/2	3	Maschinen- und Schiffsbau.
841.	Kampfmeyer, Hermann	10. 7. 1890	Berlin	ev.	Baumeister	Berlin	7	2 1/2	Heeresdienst.
842.	Kühns, Hermann	21. 6. 1891	Berlin	ev.	Zahnarzt	Berlin	3	2	Bankfach.
843.	Michel, Curt	11. 2. 1893	Berlin	ev.	Bankbeamter	Berlin	10	3	Landwirtschaft.
844.	Pritzkow, Ernst	22. 2. 1891	Berlin	ev.	Kaufmann	Berlin	13 3/4	13 3/4	Rechtswissenschaft.
845.	Sterzenbach, Ralph	11. 3. 1893	Gnasch- witz bei Bautzen	ev.	Ober- Telegraphen- Sekretär	Steglitz	7 3/4	2	Germanistik.
846.	Vahl, Siegfried	31. 10. 1892	Berlin	ev.	Baumeister	Grune- wald bei Berlin	13 3/4	3	Kriegsmarine.

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1911: 29, Herbst 1911: 26 Schüler. Von ihnen gingen Ostern 13, Herbst 13 zu einem Berufe über. Mit dem Zeugnisse der Reife für Prima verliessen die Anstalt Ostern 5, Herbst 8 Schüler.

## V. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

1. Das Schülerstipendium, bestimmt zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler, besonders der Prima, ist unter Rankes Direktorat 1870 gestiftet. Sein Kapital betrug am Anfang des Jahres 1912 12300 Mk. in das Staatsschuldbuch eingetragene 3 1/2 % preufs. Konsols und 832,15 Mk. bar.

Von den Zinsen wurden 4 Schüler unterstützt. Verwalter ist Professor Dr. Schmidt.

2. Der im Jahre 1870 vom Prorektor Prof. Dr. Strack gegründete Stipendienfonds soll würdige und talentvolle Abiturienten beim Übergang zur Hochschule und während des Besuchs derselben unterstützen. Sein Kapital betrug am Anfang des Jahres 1912: 72200 Mk. 3 1/2 % (in das Schuldbuch eingetragene) preufs. Konsols und 1412,20 Mk. bar. In dieser Summe ist enthalten ein besonderes Stipendium, welches der Fabrikbesitzer Herr Adolf Schwabe († 1901) zur Erinnerung an seinen früh verstorbenen Sohn Max im Jahre 1873 mit 3000 Mk. begründete und in den nächsten Jahren um 2000 Mk. vermehrte; sein Kapital besteht jetzt aus 8200 Mark.

Im verflossenen Jahre haben dem Stipendienfonds Geschenke zugewendet:

100 Mark: Herr Professor Dr. Keiling in Dortmund (ehemaliger Stipendiat);  
300 Mark überwiesen vom Schatzmeister.

Es erhielten 9 Studenten Stipendien, zusammen 2230 Mk. Verwalter ist Prof. Dr. Schmidt.

3. Aus der Wellenkampstiftung (vergl. Jahresbericht 1911) hat aus Mangel an geeigneten Bewerbern noch kein Stipendium verliehen werden können. Ein solches beträgt jährlich rund 1100 Mk., ist für tüchtige Abiturienten der Anstalt bestimmt, die sich dem Schiffsbau oder Schiffsmaschinenbau widmen und kann demselben Bewerber 5—6 Jahre lang zugewendet werden. Gesuche sind an den Direktor zu richten. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 28100 Mk. Kapital, einem Sparkassenbuch über 25,50 Mk. und 1151,80 Mk. bar.

4. Die Oberlehrer-Rudolph-Stiftung (vergl. Progr. 1898), bestimmt zur Zahlung des Schulgeldes für einen bedürftigen und würdigen Schüler, besitzt ein Kapital von 4200 Mark mit einem Zinsertrage von 126 Mark; es wurde daraus für 3 Schüler das Schulgeld ganz oder zum Teil bezahlt. Die Verleihung erfolgt durch den Direktor.

5. Aus dem Vermächtnis des Predigers Wilhelm Ritter wurde 1911 keine Prämie gegeben.

6. Die Huberdt-Stiftung (vergl. Progr. 1892, 1897) für die Hinterbliebenen der festangestellten Lehrer des Realgymnasiums und der Vorschule besaß am 1. April 1911: 221500 Mk. Kapital, die 7781,75 Mk. Zinsen brachten; im vergangenen Jahre haben elf Witwen und vier Waisen aus ihr Pensionen und Unterstützungen erhalten. Rendant ist Oberlehrer Dr. Kullnick.

7. Zur Parochial-Schullehrer-Witwen- und Sterbe-Kasse (vergl. Progr. 1897) gehören 13 zahlende und 4 nicht zahlende Mitglieder. Ihr Kapital betrug am 31. März 1911: 44047,65 Mark, während die mit ihr verbundene Propst-Hanstein-Stiftung ein solches von 9893,86 Mark besitzt; aus der ersten Kasse wurden 15 Witwen unterstützt. Rendant ist Professor Dr. Schmidt.

8. Die Lehrerwitwen-Kasse des Königlichen Friedrich Wilhelms-Gymnasiums, des Königlichen Kaiser Wilhelms-Realgymnasiums, der Königlichen Elisabeth- und der Königlichen Vorschule besaß am Schlusse des Jahres 1911 fünf Hypotheken von zusammen 82500 Mark, ferner an Wertpapieren mit Einschluss des Lehmannschen Legates 14100 Mark und einen Barbestand von 1646,73 Mark. Die Zahl der Witwen betrug 17. An Zuwendungen erhielt die Kasse von Frau Professor Krönig und Frau Professor Wagner die ihnen zustehende Pension von je 236 Mk.

9. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiser Wilhelms-Realgymnasium ein Kapital von 2000 Mk. zu bewilligen, dessen Zinsen dazu dienen sollen, alljährlich einem Schüler der Anstalt den Besuch des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München zu ermöglichen. Nähere Ausführungsvorschriften stehen bevor; im nächsten Jahresbericht soll weiteres mitgeteilt werden.

## VI. Sammlungen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, aus Anlaß Allerhöchst Ihres Geburtstages der Anstalt folgende Bücher zum Geschenk zu verleihen: Mücke, Atlas zur territorialen Entwicklung Preussens; Nauticus 1911; Rehtwisch, der König; Koser, Friedrich der Große; Zepelin-Scharfenort, Friedrich der Große.

Durch die vorgesetzten Behörden erhielt die Schule überwiesen Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege (3 Bände); Hottinger, Königin Luise; Hottinger, der deutsch-französische Krieg 1870/71; Berichte über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde, Band I bis III; Brandenburg, Briefe Kaiser Wilhelms des Ersten; Horn, Führer durch das höhere Unterrichtswesen in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Alumnate, sowie eine Karte der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend. Der Firma B. G. Teubner verdankt die Lehrerbibliothek 13 Bändchen französischer und englischer Schulausgaben, meist mit Kommentar, dem Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes eine Denkschrift über das Wirken Friedrichs des Großen für die Entwicklung der wirtschaftlichen Arbeit in Preußen. Dieselbe Denkschrift konnte auch am 27. Januar einem Oberprimaner als Prämie übergeben werden.

Die Lehrerbibliothek verwaltete Professor Dr. Morsch, die Schülerbibliothek und die Unterstützungsbibliothek Oberlehrer Dr. Kullnick, die physikalische Sammlung Oberlehrer Masche, die naturwissenschaftliche und die chemische Sammlung Professor Dr. Schneider, die Unterrichtsmittel

für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht Professor Dr. Lucas, die Zeichensammlung Zeichenlehrer Elster, die Musikaliensammlung Gesanglehrer Goeldner, die Turngeräte Professor Dr. Kuhse. Die Verwaltung der Anstaltskasse führt Oberlehrer Masche. Die Lehrer- und die Schülerbibliothek der Vorschule verwaltet der Dirigent der Vorschule Kunert.

## VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags; von 8 Uhr ab finden an demselben Tage Aufnahmeprüfungen statt. Anmeldungen und Abmeldungen von Schülern werden nur bis zum 15. April angenommen; den Anmeldungen ist das letzte Schulzeugnis, die standesamtliche Geburtsurkunde und der Impfschein (Wiederimpfschein) beizufügen, bei den Abmeldungen ist anzugeben, welcher anderen Schule oder welchem Berufe der Schüler zugeführt werden soll.

Es wird wiederholt gebeten, dafür zu sorgen, daß die versetzten Schüler die in der bisherigen Klasse benutzten Lehrbücher, sowie Schriftstellerausgaben aufbewahren und nicht verschleudern, da auf sie in vielen Fällen zurückgegriffen werden muß.

Berlin, den 30. März 1912.

**Dr. Schjering,**  
Direktor.

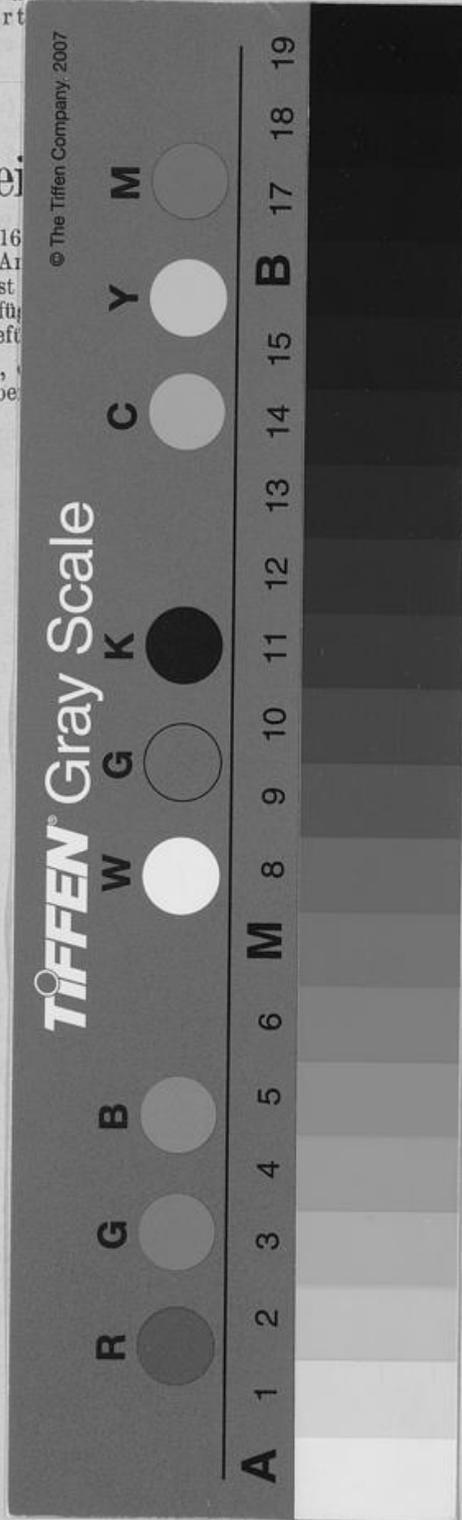
für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht Professor Dr. Lucas, die Zeichensammlung Zeichenlehrer Elster, die Musikaliensammlung Gesanglehrer Goeldner, die Turngeräte Professor Dr. Kuhse. Die Verwaltung der Anstaltskasse führt Oberlehrer Masche. Die Lehrer- und die Schülerbibliothek der Vorschule verwaltet der Dirigent der Vorschule Kunert

### VII. Mitteil

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, finden an demselben Tage Aufnahmeprüfungen statt. Anträge sind nur bis zum 15. April angenommen; den Annehmungen ist eine Geburtsurkunde und der Impfschein (Wiederimpfschein) beizufügen, welche von der anderen Schule oder welchem Berufe der Schüler zugeführt werden.

Es wird wiederholt gebeten, dafür zu sorgen, dass die in der Klasse benutzten Lehrbücher, sowie Schriftstellerausgaben, in vielen Fällen zurückgegriffen werden muß.

Berlin, den 30. März 1912.



Uhr ab  
werden  
Geburts-  
welcher

bisherigen  
a auf sie